

Eltern-Kind-Initiative  
KinderneSt Schwabing e. V.  
Heistrae 88  
80798 München  
Telefon: 0151 - 68773877

# Konzept

Stand: März 2021

1. Das Kindernest .....	04
1.1 Profil .....	04
1.2 Pädagogisches Personal .....	04
1.3 Räumlichkeiten und Ausstattung.....	
1.4 Öffnungs- und Ferienzeiten.....	04
1.5 Tagesablauf .....	05
1.6 Ausflüge und Projekte .....	05
1.7 Sport und Bewegung.....	05
1.8 Musik .....	06
1.9 Verpflegung .....	06
1.10 Aufnahme neuer Kinder .....	06
1.11 Eingewöhnung .....	07
1.12 Kosten.....	08
1.13 Kinderschutz.....	09
2 Pädagogisches Konzept.....	08
2.1 Kinder nehmen, wie sie sind.....	08
2.2 Jedes Kind ist wichtig.....	08
2.3 Gender .....	09
2.4 Alle Zeit der Welt und Geduld miteinander .....	09
2.5 Sozialverhalten .....	10
2.6 Gesunde Lebensweise .....	10
2.7 Freies Spiel .....	11
2.8 Raum für sich .....	11
2.9 Vertrauen/Sicherheit .....	11
2.10 Selbstständigkeit .....	11
2.11 Resilienz und Partizipation .....	12
2.12 Förderung der Sprachentwicklung .....	13
2.13 Zahlenverständnis .....	14
3 Vorschule/Vorschulkinder.....	14
3.1 Ehemalige Kinder .....	15
3.2 Kontakte im Stadtviertel .....	15
3.2.1 Kontakte zur Grundschule .....	15
3.2.2 Kontakte zu anderen Kindergartengruppen .....	15
3.2.3 Kontakte zur Stadtbibliothek .....	15
3.3 Vorkurs Deutsch .....	15
3.4 Arbeiten mit Beobachtungsbögen .....	16

4 Kooperationspartner.....	17
5 Kulturelle Vielfalt, Inklusion und Integration.....	17
6 Engagement der Eltern.....	18
6.1 Grundsätzliches .....	18
6.2 Rechte und Pflichten .....	18
6.3 Elternabend .....	18
6.4 Jahreshauptversammlung.....	18
6.5 Elterngespräche .....	18
6.6 Dienste .....	19
6.7 Ämter .....	19

# 1 Das Kinderneest

## 1.1 Profil

Das Kinderneest Schwabing e. V. ist eine Eltern-Kind-Initiative mit langer Tradition. Sie wurde im Februar 1989 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein eingetragen. Mindestens ein Erziehungsberechtigter jedes Kindes ist Mitglied des Vereins.

Die Kindergruppe besteht aus 14 Kindern. Das Altersspektrum reicht von zwei bis sechs Jahren. Das Kinderneest Schwabing zeichnet sich vor allem durch eine besonders familiäre Atmosphäre aus.

Das Kinderneest befindet sich in angemieteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Heißstraße 88/Ecke Schleißheimer Straße. Den Kindern stehen vier Räume zur Verfügung (allgemeines Spielzimmer, Bastelraum, weiterer Spielraum mit Hochebene und Küche). Das Kinderneest ist sehr gut in die Nachbarschaft integriert. Schräg gegenüber liegt der Maßmannpark. Hier befinden sich Spielplätze und weitläufige Grünflächen.

Unsere Einrichtung wird nach BayKiBiG durch den Freistaat Bayern, von der LH München nach dem EKI+ Modell gefördert. Punktuell erhalten wir Unterstützung durch den Bezirksausschuss 3 der LH München.

## 1.2 Pädagogisches Personal

Für die Betreuung der 14 Kinder sind drei staatlich anerkannte Erzieherinnen angestellt. Die Erzieherinnen werden in Anlehnung an den TvöD bezahlt. Sie besuchen regelmäßig Fortbildungen. Bei Bedarf finden Supervisionen statt. Um die pädagogische Qualität zu sichern finden wöchentlich Teamsitzungen statt.

## 1.3 Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Räumlichkeiten und die Ausstattung des Kinderneestes geben den Kindern die Möglichkeit sich je nach Stimmung und Bedürfnis zu entfalten. Es gibt Rückzugsmöglichkeiten wie Kuschelecke und Hochebene, Bewegungsmöglichkeiten im Toberaum und die Möglichkeit des Gestaltens im Bastelraum. Den Kindern steht hochwertiges Spielzeug zur Verfügung. Großer Wert wird hierbei auf Nachhaltigkeit gelegt (Bsp.: Holz statt Plastik, kaputtetes Spielzeug wird repariert).

## 1.4 Öffnungs- und Ferienzeiten

Das Kinderneest ist von Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 08:00 bis 15:00 Uhr geöffnet. Im Interesse der Kinder, und um den Tagesablauf nicht zu

stören, sollte jedes Kind bis spätestens 09.00 Uhr gebracht worden sein. Es werden gemäß BayKiBiG gestaffelte Buchungszeiten angeboten.

Das Kinderneest hat pro Jahr für sieben Wochen geschlossen: zwei Wochen an Weihnachten, eine Woche an Ostern, eine Woche an Pfingsten und die letzten drei Wochen der Sommerferien. Die genauen Schließzeiten werden jährlich beschlossen.

## 1.5 Tagesablauf

### **08.00-09.00 Uhr**

Bringzeit

### **09.00-09.45 Uhr**

Frühstück mit Morgenkreis  
(9:00 Uhr Beginn der Kernzeit)

### **09.45-12.30 Uhr**

freies Spielen in den Räumen mit verschiedenen Angeboten (Basteln, Malen etc.) oder Spielen draußen im Massmannpark bzw. verschiedene Spielplätze in der Umgebung

### **12.30-13.30**

gemeinsames Mittagessen  
(13:30 Uhr Ende der Kernzeit)

### **ab 13.30 Uhr**

(Ruhephase) Spielen im Freien / Spielplatz

Bei Ausflügen wird der Tagesablauf individuell angepasst.

## 1.6 Ausflüge und Projekte

Im Kinderneest werden regelmäßig Ausflüge und Projekte unternommen. Als fester Termin im Wochenablauf findet freitags ein gemeinsamer Ausflug in den Englischen Garten statt bei dem die Kinder Naturerfahrungen sammeln können. Regelmäßig kommen themenbezogene Ausflüge hinzu wie z. B. Ausflüge ins Museum, ins Theater, zur Feuerwehr etc. Einmal im Jahr findet ein Tagesausflug zu einem umliegenden Bauernhof statt.

Jährlich findet ein thematisch übergeordnetes Projekt in Zusammenarbeit mit den Eltern statt, beispielsweise zu Themen wie „Wasser“ oder „Berufe“.

Zahlreiche weitere kleinere Projekte entstehen aus dem Kinderneestalltag oder greifen besondere Interessen der Kinder auf. Jährlich findet die „Pyjama-Party“ statt, bei der Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen eine Nacht im Kinderneest schlafen.

## 1.7 Sport und Bewegung

Derzeit besuchen die Kindernest-Kinder für jeweils eine Stunde pro Woche die Sporthalle der Schwindschule (Grundschule). Die Bezugspersonen bieten dort jahreszeitlich- und themenbezogene Rhythmus- und Bewegungsstunden an. Das Kindernest hat hierzu eine entsprechende Mietvereinbarung getroffen. Hier können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren.

Ein grundsätzliches Augenmerk liegt darauf, dass die Kinder mit der Zeit auch längere Strecken mühelos zu Fuß bewältigen. Die Kinder üben dies insbesondere an den Ausflugstagen. Mehrmals im Jahr haben sie außerdem die Möglichkeit, ihre motorischen Fähigkeiten auf ihren eigenen Fahrzeugen wie Bobbycar, Dreirad, Roller, Laufrad, Fahrrad und Inlineskates zu trainieren und weiter auszubauen (Fahrzeug-Parcour).

## 1.8 Musik

Musik und Tanz haben im Kindernest einen hohen Stellenwert. Regelmäßig singen und tanzen die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern, studieren mit ihnen Theaterstücke ein oder schaffen spielerische Begegnungen mit den Musikinstrumenten der Einrichtung.

Wöchentlich besucht ein Musikpädagoge das Kindernest, um die Kinder spielerisch an Musik und Rhythmus heranzuführen.

## 1.9 Verpflegung

Die Kinder erhalten im Kindernest sowohl Frühstück als auch Mittagessen und einen Nachmittagssnack. Die Mahlzeiten werden gemeinsam vorbereitet und eingenommen. Zur Verwendung kommen ausschließlich Nahrungsmittel und Zutaten aus kontrolliert ökologischem Anbau. Das Mittagessen wird von jeweils wechselnden Eltern täglich frisch zubereitet.

## 1.10 Aufnahme neuer Kinder

Die Aufnahme neuer Kinder orientiert sich an der altersgemischten Konzeption des Kindernestes. Entsprechend wird bei der Auswahl auf ein ausgewogenes Verhältnis bezüglich Alter und Geschlecht geachtet. Um einen Kindergartenplatz zu bekommen, ist es grundsätzlich erforderlich, dass ein Kind spätestens zum 31. Dezember des begonnenen Kindergartenjahres zwei Jahre alt wird.

Geschwisterkinder werden bei der Aufnahme bevorzugt.

Interessierte Eltern bewerben sich mit einem Motivationsschreiben. Im Frühjahr des Jahres, in welchem der Eintritt in das Kinderneest gewünscht ist, erfolgt eine persönliche Vorstellung der Eltern auf einem Elternabend. Gemeinsam stimmen Kinderneest-Eltern und Erzieherinnen im Anschluss über die Aufnahme ab.

### 1.11 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet individuell statt und wird auf das Kind abgestimmt. Zuerst werden Sicherheit und Vertrauen aufgebaut – sowohl beim Kind, als auch bei den Eltern. Denn wenn sich die Eltern sicher sind und bewusst loslassen können, schafft auch das Kind die Loslösung und findet sich schneller in das Kinderneest ein. Die Eingewöhnung orientiert sich am Tempo des Kindes und in Anlehnung an das Münchener Modell.

### 1.12 Kosten

Das Kinderneest wird vom Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München Gefördert. Es wird in Form eines jährlichen Budgets durch die Stadt München unterstützt. Die restlichen Kosten trägt die Elternschaft.

Der monatliche Gesamtaufwand beträgt pro Kind derzeit zirka 92 Euro (Stand: 2020). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus

- dem monatlichen Beitrag: in der höchsten Buchungszeit 72 Euro / unter 3 Jahren: 200 Euro (Stand: Okt. 2020)
- den persönlich zu tragenden Ausgaben für den turnusmäßigen Kochdienst
- Frühstücksgeld: 20 Euro

Je nach Finanzlage kann er gegebenenfalls neu festgelegt werden. Der Beitrag ist bis spätestens zum dritten Werktag jedes Monats im Voraus zu überweisen.

Neu eintretende Eltern überweisen pro Kind eine einmalige Summe von € 250,-- als Rücklage für die Initiative. Spätestens drei Monate nach Austritt des Kindes werden davon € 150,-- (€ 100,-- allgemeine Kautions + € 50,-- Schlüsselkautions) zurückerstattet. Kautions können grundsätzlich nicht mit eventuell anfallenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Kinderneest (Beitragserhöhungen, gebührenpflichtige Aktivitäten etc.) aufgerechnet werden.

Die Mitgliedschaft kann von beiden Seiten jeweils zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

Da das Kinderneest in den Sommerferien für drei Wochen geschlossen ist, die Kosten in dieser Zeit aber unverändert anfallen, sind Kündigungen zum 30. Juni sowie zum

31. Juli nicht möglich. Eine derartige Kündigung gilt als zum 31. August erklärt. Bei Neuanmeldungen zum 01. September ist eine Kündigung frühestens zum 31. Dezember des gleichen Jahres möglich.

## 1.13 Kinderschutz

Unsere Einrichtung achtet auf Kinderschutz und die Abwendung von Kindeswohlgefährdung und trifft notwendige Präventionsmaßnahmen. In regelmäßigen Befindlichkeitsrunden (siehe 2.11. Resilienz und Partizipation) können die Kinder ihre aktuellen Gefühle äußern. Ein separates Kinderschutzkonzept wurde erarbeitet.



## 2 Pädagogisches Konzept

Im täglichen Umgang mit den Kindern stehen deren individuelle Entwicklung und Bedürfnisse im Vordergrund. Die Kinder sollen sich im Kindernest wohl fühlen und sich entsprechend ihrer Persönlichkeiten entfalten können. Jedes Kind wird mit all seinen Stärken und Schwächen individuell gesehen. Auf das Kind wird feinfühlig und wertschätzend reagiert.

Die Neugier und die Interessen jedes Kindes werden entsprechend seines Alters gefördert. Damit der Spaß am Lernen erhalten bleibt werden Lerninhalte spielerisch und spannend vermittelt.

Durch den methodisch-didaktischen Ansatz der „Ko-Konstruktion“ lernen die Kinder die Welt zu verstehen, indem sie sich mit anderen austauschen und gemeinsam Bedeutungen aushandeln.

Die Erzieherinnen vermitteln den Kindern ein alltagstaugliches Basiswissen, greifen deren Ideen und Fragen auf und erarbeiten mit ihnen aktuelle Themen (z. B. Ist der Jupiter der größte Planet, welche Länder grenzen an Deutschland, welche Obstsorten wachsen auf Bäumen, Büschen, über der Erde ...).

Im pädagogischen Alltag werden die Basiskompetenzen der Kinder (Selbstwahrnehmung, Konfliktfähigkeit, Resilienz, Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe und Verantwortungsübernahme), gefördert.

Im Rahmen der Verkehrserziehung überqueren die Kinder – unter Aufsicht der Erzieherinnen – selbständig die Straße, werden auf das Erkennen von Gefahrenquellen geschult und lernen die Bedeutung der Verkehrsschilder.

Eine gute Zusammenarbeit, gegenseitige Akzeptanz und Verständnis zwischen Erzieherinnen und Eltern sind essentielle Grundlage für die Arbeit mit den Kindern.

Die pädagogische Entscheidungskompetenz liegt alleinig bei den Betreuern. Diese sind bemüht, den Eltern den Kindernest-Alltag im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu erschließen und Inhalte, Ziele sowie methodisches Vorgehen transparent machen.

Das Kindergartenjahr und die Feste werden durch den Jahreskreis strukturiert und bestimmt.

Das Kindernest ist angelehnt an den Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP).

### 2.1 Kinder nehmen, wie sie sind

Jedes Kind wird in seiner Individualität und mit seiner jeweiligen Tagesform angenommen, geachtet und respektiert.

## 2.2 Jedes Kind ist wichtig

Die Kinder erleben täglich, dass sie wichtig sind und ihnen zugehört wird. Sie werden liebevoll von den Erzieherinnen durch den Tag im Kindernest begleitet.

## 2.3 Gender

Unser Anliegen ist es, auch in Bezug auf die Geschlechterrolle die Kinder so zu nehmen, wie sie sind und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder innerhalb der Gruppe gegenseitig in ihrer Einzigartigkeit akzeptieren und wertschätzen.

Der Prozess der Aneignung der Geschlechtsidentität beginnt mit der Geburt und geschieht über Beobachten, Imitieren und Experimentieren.

Daher ist es unser Ziel, den Kindern sowohl männliche als auch weibliche Rollenvorbilder im Kindergartenalltag anzubieten. Dies geschieht beispielsweise durch männliche Praktikanten oder durch Väter, die Elterndienst machen. So erleben die Kinder auch männliche Rollenvorbilder als fürsorglich.

Gleichzeitig legen wir Wert darauf, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich selbst in verschiedenen Rollen auszuprobieren – zum Beispiel als Junge im Prinzessinnen-Outfit oder mit Schwangerenbauch, Mädchen beim Kräfteressen oder beim Spiel mit der Autogarage.

## 2.4 Alle Zeit der Welt und Geduld miteinander

Die Kinder erhalten in allen Bereichen die Zeit, die sie brauchen – zum Beispiel beim Spielen, beim Erzählen oder beim Essen.

Eine wichtige gelebte Qualität im Umgang mit den Kindern ist Geduld. Vor allem schwierige Situationen lassen sich am Nachhaltigsten mit Geduld meistern. Anhand des Vorbilds der Erzieherinnen lernen die Kinder einen geduldigen Umgang auch untereinander.

## 2.5 Sozialverhalten

Ein besonderes Augenmerk gilt dem sozialen Umgang der Kinder untereinander. Die Kinder erleben, wie sie in einer Gruppe akzeptiert werden. Sie lernen, eigene Wünsche mit denen anderer Kinder zu vereinbaren. Sie bekommen Grenzen durch andere Kinder gesetzt und lernen, eigene Grenzen zu erkennen und zu wahren. Auf diese Weise entwickelt jedes Kind Verhandlungsgeschick und Konfliktfähigkeit. Klare Regeln und Konsequenzen, die im Kindernest gelten, unterstützen es dabei.

Kommt es in einem Konflikt zu einer Krise, welche die beteiligten Kinder selbst nicht lösen können, greifen die Erzieherinnen unterstützend ein. Allgemein erfahren die Kinder durch die Erzieherinnen Respekt, Achtung, Offenheit und Humor. Auf diese Weise lernen sie, diese Qualitäten auch in den Umgang untereinander einzubringen.

Durch die altersmäßige Mischung der Kindergruppe erlernen die Kinder zudem, Rücksicht zu nehmen auf die jeweils Großen oder Kleinen. Sie werden angeleitet, aufeinander zu achten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Weitere Qualitäten, die das Kindernest vermittelt, sind aufeinander zuzugehen und sich gegenseitig Trost zu spenden. Auch das miteinander Kuscheln findet genügend Raum.

Speziell Tischmanieren genießen im Kindernest großen Wert, ebenso gute Umgangsformen wie Bitte und Danke sagen, begrüßen, entschuldigen etc.

## 2.6 Gesunde Lebensweise

Im Kindernest wird darauf geachtet, den Kindern schon früh gesunde Essgewohnheiten nahezubringen und wie sehr diese zu einer gesunden Lebensweise beitragen können. Mit einem gesunden, biologischen und abwechslungsreichen Essen können die Kinder herangeführt werden. Die Kinder werden auf das Essen neugierig gemacht, indem die Erzieherinnen auch die Herkunft von Speisen und Zutaten erklären, etwa von Quinoa. Das Essen im Kindernest wird bewusst wahrgenommen, indem man auch langsam und ausgiebig isst. Gerade in unserer hektischen Zeit, in der man sich kaum noch Zeit zum Essen nimmt, besinnt man sich im Kindernest wieder auf wichtige Rolle des Essens.

## 2.7 Freies Spiel

Kinder brauchen „Erprobungsfelder“, in welchen sie Erfahrungen sammeln können. Hierbei entwickeln sie ihre Basiskompetenzen. Das wichtigste Erprobungsfeld ist die Freispielzeit.

Im Kindernest gibt es deshalb viel Zeit zum freien Spiel. In unterschiedlichsten, von den Kindern im Spiel entwickelten Rollenspielen können sie ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Sie leben Ideen aus, verarbeiten Erlebnisse und lernen auf den Anderen einzugehen. Sie erfahren dabei sowohl die eigenen Grenzen als auch die Grenzen der anderen.

Durch den großen Freiraum, den das Kindernest dank seines Konzepts ermöglicht, lernen die Kinder auch mit unangenehmen aber ehrlichen Gefühlen wie Frust, Ärger, Wut und Trotz umzugehen.

## 2.8 Raum für sich

Jedes Kind erhält den Raum, den es gerade braucht – Raum zum Spielen und Toben, Raum zum Gestalten, oder auch Raum, um sich zurück zu ziehen und Ruhe zu erfahren

## 2.9 Vertrauen / Sicherheit

Jedes Kind wird so angenommen, wie es ist. Das gibt ihm ein wertvolles Grundgefühl von Sicherheit. Dieses ist wiederum Voraussetzung für ein zwangloses, angstfreies Ausleben der eigenen Persönlichkeit im Spiel.

Da die Kinder mit den Bezugspersonen gut vertraut sind, können sie diese gut einschätzen und spüren viel Nähe und Vertrauen. Durch den bewusst offenen Umgang der Teammitglieder mit eigenen Fehlern und Schwächen machen die Kinder die wichtige Erfahrung, dass auch Erwachsene nicht unfehlbar sind und dass niemand perfekt ist.

## 2.10 Selbständigkeit

Die Kinder werden bewusst zur Selbständigkeit geführt. Entsprechend ihres Alters wird ihnen viel zugetraut. Sie können Aufgaben übernehmen und damit Verantwortung für sich und ihre Umwelt positiv erfahren. Konkret wird dies beispielsweise beim Mittagessen gelebt: Abwechselnd essen vier Kinder im Bastelraum; in Eigenverantwortung decken sie dabei den Tisch.

## 2.11 Resilienz und Partizipation

Sehr wichtig ist im Kindernest die Resilienz-Förderung. Hierbei wird das Kind vorbereitet, mit Belastungen, Veränderungen und Stresssituationen umzugehen. Dazu erarbeiten die Erzieherinnen mit den Kindern geeignete Konfliktlösestrategien. In verschiedensten Bereichen lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen.

Ebenfalls gefördert wird die Entwicklung von Einfühlungsvermögen und Frustrationstoleranz. Die Kinder lernen abzuwarten, bis sie an die Reihe kommen, und zuzuhören (zum Beispiel im Frühstücks-Morgenkreis, wenn jedem Kind Zeit eingeräumt wird, zu erzählen, was es gerade bewegt, bzw. wo es sich zu aktuellen Themen mitteilen kann).

Im Sinne der Stressbewältigung vermitteln die Erzieherinnen den Kindern auch den Unterschied zwischen Bewegung und Ruhe (Konzentration). Dahinter steht der Gedanke, dass sich Kinder, die sich genügend bewegen und Raum zum Toben haben, besser konzentrieren können. Gleichzeitig erfährt das einzelne Kind, was ihm und seinem Körper im jetzigen Moment gut tut.

Eine wichtige Stellung genießt im Kindernest das Kennenlernen und Einschätzen können der eigenen Stärken und Schwächen. Schwächen werden gesehen, akzeptiert und begleitet; Stärken unterstützt, anerkannt und gefördert.

Im „Kinder-Plenum“ werden bestimmte Themen aufgegriffen, die die Kinder gerade beschäftigen, beispielsweise der Umgang untereinander. Zusammen mit den Erzieherinnen sitzen die Kinder im Kreis und „diskutieren“ über die Fragen, mit denen sich die Kinder befassen. Hierbei greifen die Erzieherinnen nicht wertend ein, sondern handeln als Moderator in der Runde.

Zudem finden regelmäßig Befindlichkeitsrunden statt in denen sich die Kinder über ihre Gefühle, über aktuelle Konflikte oder über „Wie-geht-es-mir-gerade-im-Kindergarten“ äußern können.

Im Alltag werden viele Entscheidungen wie beispielsweise, zu welchem Spielplatz man gehen möchte, von den Kindern durch demokratische Teilhabe mitbestimmt.

Ebenso ist es wichtig, den Kindern einen gesunden Umgang zu vermitteln, wenn man beispielsweise bei einem Spiel verliert. Sicherlich ärgert sich das Kind dabei, aber es ist nicht schlimm, wenn man mal verliert, dafür gewinnt man vielleicht das nächste Mal.

## 2.12 Förderung der Sprachentwicklung

Unter den Kompetenzen, die im Kindernest gefördert werden, gilt ein besonderes Augenmerk der Sprachentwicklung („literacy“) des einzelnen Kindes. Dies umfasst sowohl die Buch- als auch die Erzähl- und Schriftkultur. Angeleitet durch die Erzieherinnen, setzen sich die Kinder regelmäßig mit der deutschen Sprache auseinander (Wörter mit zwei Bedeutungen; drei Begriffe, einer passt nicht und warum? Beispiel: Apfel – Leuchtturm – Kirsche).

Neben zahlreichen Reimen, Versen und Zungenbrechern lernen die Kinder auch, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Spielerisch beziehen die Erzieherinnen auch Fremdsprachen und Dialekte mit ein (wie heißt der Teller auf dänisch, persisch, griechisch oder in verschiedenen Dialekten?). Kinder, die mit einer anderen Muttersprache als Deutsch aufwachsen, werden in besonderem Maß darin unterstützt, ihre Sprachfähigkeit und ihr Ausdrucksvermögen in der deutschen Sprache zu entwickeln und auszubauen.

## 2.14 Zahlenverständnis

Regelmäßiges Zählen erschließt den Kindern die Zahlenwortreihe bis 20 (z. B. Abzählen der anwesenden Kinder am Frühstückstisch, rückwärts zählen). Mengenvorstellungen werden spielerisch an konkreten Gegenständen erarbeitet. Geübt wird auch das Simultanerfassen von Mengen (Mengen auf einen Blick erkennen). Durch regelmäßiges Wiegen von Zutaten z. B. beim Backen entsteht ein Gefühl für Zahlen und Mengen.

### 3 Vorschule / Vorschulkinder

Die Vorschule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Im vorschulischen Bereich werden die Basiskompetenzen gestärkt, die für die Bewältigung von Übergängen im späteren Leben (z. B. Eintritt in die Schule) bedeutsam sind. Neben Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und sozialer Kompetenz gehören dazu auch die Fähigkeit, Probleme zu lösen und Stress zu bewältigen sowie unterschiedliche kommunikative Fertigkeiten.

Im Kindernest erhalten die Kinder auch den nötigen Raum, um ohne Zeit- und Leistungsdruck individuell die nötigen Fertigkeiten (z.B. im feinmotorischen Bereich, wie Ausschneiden, Flechten, ...) zu entwickeln, welche später die Schule erfordert.

Bewusst ist die Vorbereitung auf die Schule dabei nicht im Sinne einer Vorwegnahme schulischer Lernübungen konzipiert, sondern dient der *Erleichterung des Übergangs* von der Kindergruppe in die Schule.

Es werden bewusst keine Arbeitsblätter (= isolierte, intellektuelle Förderung) verwendet. Stattdessen lernen die Kinder aus eigener Erfahrung und eigenem Handeln. Auf diese Weise steigern sie immer weiter ihre Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit sowie ihre sozialen, sprachlichen, kreativen und motorischen Fähigkeiten, welche bereits seit ihrem Eintritt in das Kindernest gefördert wurden.

Konkret werden Vorschulkinder beispielsweise angehalten, angefangene Arbeiten zu Ende zu führen. Sie bekommen den Raum und die Ruhe, konzentriert ein Thema zu behandeln. Im Tagesablauf erhalten sie gezielte Aufgaben (z. B. Koordination des Frühstücks, Mitverantwortung für die kleineren Kinder, bei Konflikten vermitteln etc.).

Das letzte Jahr im Kindernest ist für jedes Kind ein besonderes Jahr. Eigenständig skizziert und bastelt es seine Schultüte. Es kann sich auch konkrete Ausflugsziele wünschen. Auf diesen Ausflügen werden oft große Strecken zu Fuß zurückgelegt, was von den Kindern viel Ausdauer erfordert. Ein fester Termin im Jahresablauf der Vorschulkinder ist der Besuch der Auer Dult. Außerdem hat jedes Vorschulkind einen kleinen Geldbetrag, über den es frei verfügen kann (Schulung des Umgangs mit Geld – was bekomme ich dafür? Gibt es Restgeld?).

„Kinder brauchen in erster Linie soziale Integration, um in der Schule zu bestehen. Gehemmte, isolierte, aber auch ich-bezogene Kinder werden sich in der Schule schwerer tun – dies hat folglich Einfluss auf ihre schulischen Leistungen. Kinder mit starken sozialen Kompetenzen (siehe Basiskompetenzen) haben einen leichteren Start. Dies verhilft den kognitiven Kompetenzen zum Durchbruch. Verschiedene Studien zeigen auch auf, dass nach wie vor die Sozialisation in der Familie die wichtigste Basis für einen Schulerfolg ist!“ (Richard Woolfson, Kinder-Psychologe)

### 3.1 Ehemalige Kinder

Während der Jahre im Kindernest entwickeln die Kinder untereinander und zu den Erzieherinnen ein enges Verhältnis. Auch nach Schuleintritt wird daher der Kontakt zu den „Ehemaligen“ nach Möglichkeit gepflegt. Es besteht die Möglichkeit, dass sie das Kindernest noch einmal besuchen. Dies geschieht nach Absprache mit dem Team.

### 3.2 Kontakte im Stadtviertel

Das Kindernest ist durch sein langjähriges Bestehen ein fester Bestandteil des Viertels und vollauf integriert. Viele Menschen der umliegenden Geschäfte oder aber auch der Büros kennen die Kinder und die Erzieherinnen, so dass ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

#### 3.2.1 Kontakt zur Grundschule

Das Kindernest bemüht sich um eine gute Vernetzung zwischen Kindergarten und Schule. Lehrerinnen und Lehrer sollen möglichst gut darüber informiert sein, auf welchem Stand die Kinder im Kindernest sind. Bei Bedarf kontaktieren die Erzieherinnen die Kooperationsbeauftragte der Grundschule.

#### 3.2.2 Kontakte zu anderen Kindergartengruppen

Durch gemeinsame Unternehmungen wie beispielsweise einem Picknick im Maßmannpark oder einem Dia-Vormittag (Petterson und Findus) lernen sich die Kinder von anderen umliegenden Kindergartengruppen kennen.

#### 3.2.3 Kontakte zur Stadtbibliothek

Die Kinder können sich zu bestimmten Themen wie beispielsweise „Die Zeit“ ein Medienpakt bestellen, das in der Bibliothek für sie bereitgestellt wird.

### 3.3 Vorkurs Deutsch

Für Kinder mit Migrationshintergrund bietet die Schwindschule einen Vorkurs Deutsch an. Dieser wird komplett vom Referat für Bildung und Sport getragen. Er findet zwei Mal pro Woche statt, dauert jeweils eine halbe Stunde und ist für Kinder geeignet, die sich 1,5 Jahre vor der Einschulung befinden.

### 3.4 Arbeiten mit Beobachtungsbögen

Die Erzieherinnen arbeiten mit den Beobachtungsbögen Seldak, perik und sismik. Hierbei geht es um die Entwicklung der Sprache und der Sprachkultur sowohl von deutschen Kindern als auch von Kindern mit Migrationshintergrund sowie generell um die positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag.



## 4 Kooperationspartner

Externe Pädagogen verschiedener Richtungen (Tanz, Schauspiel, Yoga, Selbstverteidigung) besuchen das Kinderneest und erarbeiten mit den Kindern ein Projekt.

## 5 Kulturelle Vielfalt, Inklusion und Integration

Im Kindernest ist jedes Kind willkommen – ungeachtet seiner Herkunft. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe werden als Beitrag zu einer wünschenswerten kulturellen Vielfalt im Kindernest gesehen.

Dieser Wert geht einher mit der gezielten Förderung der deutschen Sprache bei fremdsprachigen Kindern. Auf diese Weise leistet das Kindernest einen wichtigen Beitrag für eine möglichst gelungene Integration von Kindern mit sprachlich nichtdeutschem Hintergrund in die hiesige Gesellschaft.

Dank der überschaubaren Größe der Kindergruppe sind die Rahmenbedingungen hierfür besonders günstig. Hinzu kommen das besondere Engagement der Erzieherinnen und der enge Kontakt unter den Kindern, so dass nicht-deutschsprachige Kinder in der Regel gut integriert werden und vergleichsweise rasch die deutsche Sprache erlernen.

Sämtliche Kinder entwickeln spielerisch ein interkulturelles Verständnis. Sie erfahren elementare Werte und Fähigkeiten wie Toleranz, Vorurteilslosigkeit, Respekt sowie die Fähigkeit zur Empathie gegenüber dem Anderen. Damit unterstützt das Kindernest die Kinder auch dabei, sich in einer zunehmend multikulturellen und globalisierten Gesellschaft zurechtzufinden.

Bewerben sich Eltern eines behinderten Kindes, wird im Sinne des Inklusionsgedankens prinzipiell ein integrativer Ansatz verfolgt, solange die Gruppenkonstellation dies zulässt.

# 6 Engagement der Eltern

## 6.1 Grundsätzliches

Als Elterninitiative lebt das Kindernest vom Engagement der Eltern. Eltern verhalten sich für alle Kinder verantwortlich, engagieren sich kontinuierlich und unterstützen einen geregelten Tagesablauf.

## 6.2 Rechte und Pflichten

Eltern haben im Kindernest sowohl Rechte als auch Pflichten. Im Vergleich zu einem Regelkindergarten sind sie damit einerseits mehr gefordert. Auf der anderen Seite können sie aber auch – im Rahmen der pädagogischen Inhalte – das Geschehen im Kindernest mitgestalten und daran teilnehmen. Als Forum dazu dient der monatliche Elternabend.

## 6.3 Qualitätssicherung durch Elternabende

Die Teilnahme am monatlich stattfindenden Elternabend ist verbindlich. Sie trägt maßgeblich zu einer positiven Atmosphäre im Kindernest unter der Elternschaft bei, von welcher auch die Kinder profitieren. Beim Elternabend werden die Voraussetzungen für den Ablauf des Kindernestalltags besprochen und festgelegt. Zudem erfahren die Eltern viel über die Kinder.

## 6.4 Jahreshauptversammlung

Einmal jährlich findet die Jahreshauptversammlung statt, auf der die Ämter für das kommende Jahr vergeben und eventuell der Vorstand neu gewählt wird. Hinzu kommt ein gemeinsamer großer Ausflug mit allen Kindern, Eltern und Erziehern. Neu hinzugekommene Eltern können hier die bestehende Elternschaft samt deren Kindern sowie die Bezugspersonen kennen lernen. Bereits bestehende Kontakte werden vertieft.

## 6.5 Elterngespräche

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch über den Entwicklungsstand eines jeden Kindes zwischen den Erzieherinnen und dem jeweiligen Elternpaar statt. Bei Bedarf besteht – in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der Erzieherinnen – die Möglichkeit eines weiteren Gesprächs.

## 6.6 Dienste

Alle Eltern übernehmen in regelmäßigen Abständen Putz- und Kochdienste. Ebenfalls organisieren und übernehmen die Eltern Renovierungsarbeiten und sonstige Tätigkeiten, welche dem Erhalt der Räumlichkeiten dienen und einen reibungslosen Tagesablauf unterstützen. Renovierungs-Wochenenden werden auf den Elternabenden festgelegt; sie sind für alle Eltern verbindlich. Bei Bedarf (Krankheit, als Notdienst) übernehmen Eltern auch die Betreuung der Kinder (so genannter Elterndienst).

## 6.7 Ämter

Die verschiedenen Ämter im Kinderneest werden auf die Elternschaft verteilt. Kann der/die Inhaber/in eines Amtes seinen bzw. ihren Dienst vorübergehend nicht wahrnehmen (z. B. bei längerer Abwesenheit), hat er oder sie selbstständig für eine Vertretung zu sorgen. Die Ämter werden an die Anzahl der Eltern angepasst (wenn Geschwisterkinder im Kinderneest sind, gibt es weniger Elternpaare).

Derzeit bestehen folgende Ämter:

1. Vorstand I
2. Vorstand II
3. Finanzen
4. Arbeitgeberamt
5. Biodienst & Drogerie I
6. Biodienst & Drogerie II
7. Biodienst & Drogerie III
8. Neue Kinder und Eltern
9. Koordination
10. Wertstoffhof, Reparaturen am Spielzeug, Wäsche waschen
11. Feste und Geschenke
12. Hausmeister
13. Hygiene & Sicherheit
14. Internet